

Evangelische Gesellschaft Stuttgart

Pressestelle

Annette Kosakowski
Büchsenstraße 34 / 36
70174 Stuttgart
Tel. 07 11.20 54-2 31
Fax 07 11.20 54-3 27

E-Mail annette.kosakowski@eva-stuttgart.de
www.eva-stuttgart.de

17. Oktober 2018

JobConnections feiert 20-jähriges Bestehen

**Die Anlaufstelle hilft benachteiligten jungen Stuttgartern beim Einstieg ins Berufsleben
– Seit 1998 über 12.000 Jugendliche und junge Erwachsene beraten**

Stuttgart. Auf den ersten Blick passt das nicht zusammen: Überall liest und hört man vom Fachkräftemangel, von Betrieben, die händeringend nach Auszubildenden suchen. Und gleichzeitig gibt es in Stuttgart viele junge Leute, die einfach keine Lehrstelle und keinen Job finden. Meist stehen fehlende Schulabschlüsse, schlechte Noten, mangelnde Sprachkenntnisse und soziale Probleme im Weg. Diese Hürden Schritt für Schritt beiseite zu räumen und gemeinsam mit den Jugendlichen eine realistische berufliche Perspektive zu erarbeiten: das ist seit 20 Jahren das Ziel von JobConnections. Seit der Eröffnung im Juni 1998 hat das Team über 12.000 junge Frauen und Männer beraten – mit Erfolg. „Das Geld, das die Stadt hier investiert, ist gut angelegt“, sagt Bürgermeister Werner Wölfe bei der Jubiläumsfeier am 17. Oktober.

Neben der Einzelberatung haben in den vergangenen 20 Jahren über 90.000 junge Leute zwischen 15 und 27 Jahren das angeschlossene Bewerbungszentrum genutzt. Hier stehen ihnen kostenlos Computer mit Internetanschluss, Kopierer, Drucker und Scanner zur Verfügung. Sie können selbstständig oder mit Unterstützung des JobConnections-Teams Stellen recherchieren und Bewerbungen schreiben. Eine Fotografin erstellt professionelle Bewerbungsfotos, die Beraterinnen und Berater geben bei Bedarf Tipps zu allen Fragen rund um die Bewerbung.

Initiiert wurde JobConnections durch den damaligen Stuttgarter Oberbürgermeister Wolfgang Schuster. „Damals im Jahr 1998 war gerade der Pik der Jugendarbeitslosigkeit erreicht“, erinnerte Wölfe an die Rahmenbedingungen zum Start. Fast zwölf Prozent der 15- bis 25-Jährigen in Deutschland hatten vor 20 Jahren weder Arbeit noch Ausbildung. Mittlerweile hat sich die Zahl mehr als halbiert. Dennoch ist JobConnections heute genauso wichtig wie vor 20 Jahren. „Wir haben immer wieder auf veränderte Bedingungen am Arbeitsmarkt reagiert und unser Angebot weiterentwickelt“, sagte eva-Bereichsleiter Günter Conradt. Zu Beginn stand die Vermittlung von Praktika im Mittelpunkt, heute gibt es außerdem Berufsberatung, Bewerbungstraining, intensive Vorbereitungsseminare auf die Ausbildung und vieles mehr.

Gerade jetzt, wo die Wirtschaft brummt, stoßen Jugendliche oftmals auf Unverständnis, wenn sie keinen Job oder keine Ausbildung finden. Darauf wies eva-Vorstandsvorsitzender Klaus Käpplinger hin. Die jungen Leute müssten sich dann Sätze anhören wie: „Na, dann bist du ja wohl selbst schuld!“ Diese Haltung werde der Tatsache nicht gerecht, dass die Anforderungen des Arbeitsmarktes immer komplexer werden. „Da kann es passieren, dass manche unter die Räder kommen. Und genau die unterstützt JobConnections.“

Wer genau diejenigen sind, die unter die Räder kommen, machte Naemi Härle von der Bertelsmann Stiftung in ihrem Fachvortrag zum Ländermonitor Berufliche Bildung deutlich. „Es sind besonders Hauptschüler und Jugendliche ohne deutschen Pass, die zunehmend benachteiligt sind und keine Ausbildung finden“, so die Soziologin. Für diese Jugendlichen seien Angebote wie JobConnections besonders wichtig.

Seit Beginn wird das Angebot von der Evangelischen Gesellschaft (eva) getragen und durch die Stadt Stuttgart finanziert. „Auch wenn ihr Lebenslauf nicht gerade bilderbuchmäßig ist, haben Jugendliche ein Anrecht auf eine zweite und eine dritte Chance“, betonte Wölfle. Dafür stehe JobConnections.

Die Fachleute helfen den jungen Menschen, ihre Möglichkeiten und Stärken richtig einzuschätzen. Wenn der Traumberuf unrealistisch ist, zeigen sie passende Alternativen auf. Wichtige Grundpfeiler der Arbeit, die seit 20 Jahren Bestand haben: Das Angebot von JobConnections ist niederschwellig, freiwillig und orientiert sich an den Bedürfnissen der jungen Leute. Und: Ohne Eigenverantwortung der Jugendlichen funktioniert es nicht. Die Berater unterstützen und geben Tipps, aktiv werden müssen aber auch die Jugendlichen selbst.

Dass dieser Mix bei den Jugendlichen gut ankommt, zeigen die Zahlen. Seit Bestehen ist die Zahl der jungen Kunden deutlich gestiegen. 2017 hat das Team 616 junge Frauen und Männer individuell beraten – 461 von ihnen konnten vermittelt werden: in den Arbeitsmarkt, in eine Ausbildung, in eine berufliche Schule oder ein Qualifizierungsprojekt. Etwa 7500 junge Leute haben im vergangenen Jahr die Angebote des Bewerbungscenter genutzt. „JobConnections wird es auch weiterhin geben und geben müssen“, betonte Klaus Käßpinger. „Denn es ist wichtig, dass keiner der jungen Leute verloren geht.“